



HIIP  
Hamburger Institut für  
Interkulturelle Pädagogik

---

# **Alte und neuere Diskurse zu Auslandsmaßnahmen**

Anmerkungen zur Entwicklung eines wichtigen  
Segments der Erziehungshilfen

Prof. Willy Klawe



## 1995

- Standprojekte (40,8%),
- Reiseprojekte (20,7%)
- Schiffsprojekte (15,2%)

Davon 83,2 % im Ausland



## Heute

- Kaum noch Schiffsprojekte
- Kaum noch Reiseprojekte (mehrheitlich in Standprojekte integriert)
- Ausland als Ausnahme (rund 600 Jugendliche mit steigender Tendenz)



## **Reise- und Segelprojekte:**

- Das „Abenteuer“ wird durch die Aufhebung des gleichförmigen Alltags und Begegnung mit fremden Kulturen gefördert;
- körperliche Grenzerfahrungen werden besonders forciert;
- je ferner das Reiseziel, umso stärker ergibt sich für Jugendliche die Notwendigkeit, sich auf Gruppe und BetreuerIn zu konzentrieren;
- die soziale Rücksichtnahme macht Kompromisse und Aushandlungsprozesse erforderlich.



## **Standprojekte in der „pädagogischen Provinz“:**

*„Das Land ist der Stadt vorzuziehen, aus dem Grund, dass auf dem Lande eine eindrucksvoll dauernde Wirkung auf Körper und Geist, Seele und Leib ausgeübt werden kann... Die Natur bietet dem Kind außerdem ein reiches Praxisfeld, wo es sich hautnah mit Erdkunde, Geschichte, Technik und Kultur befassen kann.“ (Kurt Hahn)*

*„Die konstruierte Ordnung in der Provinz gibt Sicherheit. Die Flucht aus der Großstadt kommt einer Flucht aus dem Alltag, aus alltäglichen Problemen nahe. Die pädagogische Provinz steht für Hoffnung, Geborgenheit und Stetigkeit.“ (Verena Weißgerber)*

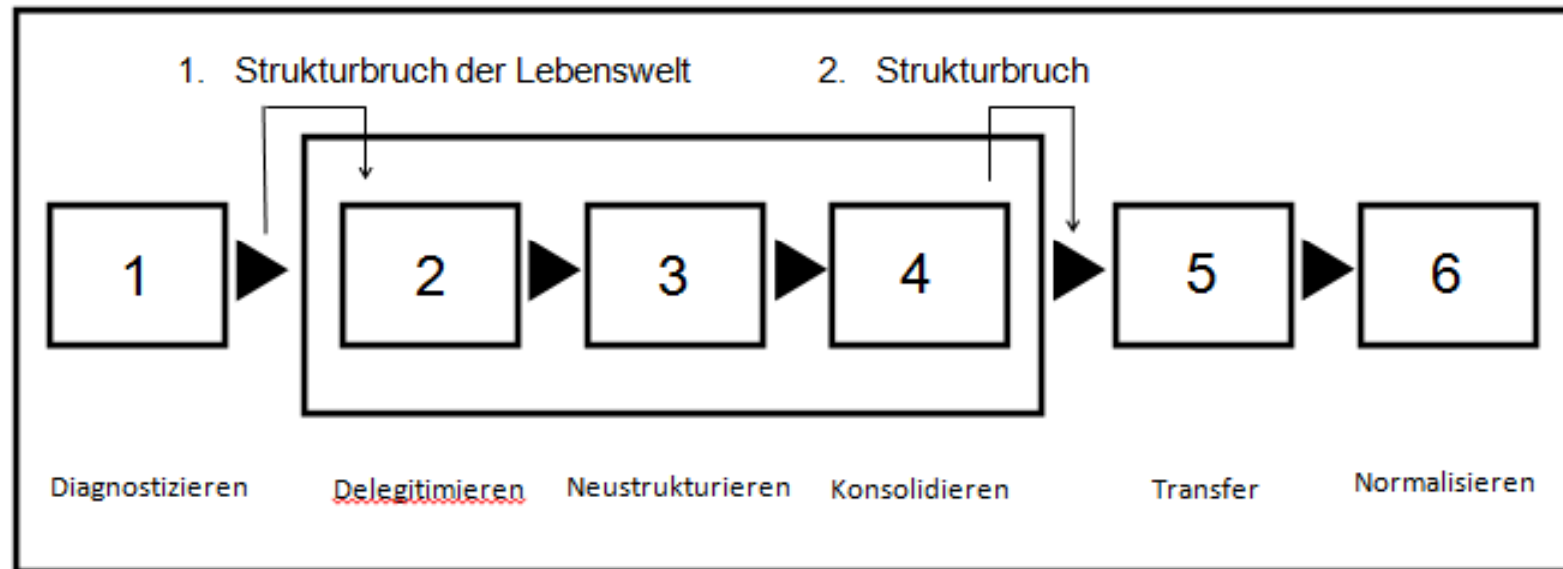


## Argumentationsmuster

- die Distanz zum gefährdenden Milieu,
- starke Individualisierung des Betreuungssettings
- der Aufbau einer intensiven pädagogischen Beziehung
- der „Zwang“ des Jugendlichen in diese Beziehung durch ein Setting, durch das die Jugendlichen in besonderer Weise (durch fremde Umgebung, gemeinsame Bewältigungsaufgaben u.ä.) auf die BetreuerInnen angewiesen sind



*„Die bisherigen Organisations- und Bewältigungsformen des Jugendlichen sollen radikal in Frage gestellt werden. Dies geschieht in einer zeitlich und räumlich überschaubaren Situation. Allerdings muss die Projektzeit auch so bemessen sein, dass tatsächlich eine tiefergehende Verunsicherung und Neuorientierung gelingen kann.“*







# Von der Erlebnis- zur Individualpädagogik

## Merkmale

- *„Authentizität“ und „Natürlichkeit“ der angebotenen Lebenswelt*
- *Gezielte Fokussierung auf die Arbeit mit den Stärken.*
- *Strukturelle Zwänge, vor allem in Auslandsmaßnahmen, durch Entfernung, Sprache, Bevölkerungsdichte, Kultur*



## Wirkfaktoren individualpädagogischer Maßnahmen

- Individuelle Ausrichtung und Flexibilität
- Beziehung und „Passung“
- Alltagsorientierung und Selbstwirksamkeit
- Beschulung
- Partizipation, Koproduktion und Freiwilligkeit
- Nachbetreuung beim Transfer in den Alltag
- Steuerung durch das Jugendamt
- Interkulturelles Lernen im Ausland



HIIP  
Hamburger Institut für  
Interkulturelle Pädagogik

---

## Impulse zur Weiterentwicklung

- Empirische Studien
- Befunde der Resilienzforschung
- Bindungstheorie
- Traumapädagogische und systemische Ansätze
- Interkulturelle Pädagogik



## Aktuelle Diskurse

- Periodische Skandalisierung
- Aushöhlung (Abschaffung ?) des KJHG
- Europäisierung der Jugendhilfe (Brüssel IIa)
- Neudefinition des Standortes „Ausland“
- Verknüpfung von Individualpädagogik und interkulturellem Lernen im Ausland
- Neue Kooperationen
- .....